

Code of Conduct für die Beratungsphase im Rahmen des startsocial-Wettbewerbs 2025/26

1. Präambel

In unserer gemeinnützigen Organisation bekennen wir uns zur Vielfalt der Teilnehmenden am startsocial-Wettbewerb, der Ehrenamtlichen, der Hauptamtlichen, der Förderpartner, der Mitglieder der startsocial-Gremien. Wir stehen für die demokratischen Grundwerte ein und erkennen die Stärke an, die aus unseren unterschiedlichen Hintergründen und Erfahrungen entsteht. Diversität, Toleranz und Inklusion sind zentrale Werte, die unser Handeln prägen und eine respektvolle Zusammenarbeit fördern. Es versteht sich für uns von selbst, dass niemand aufgrund von Geschlecht, Geschlechtsidentität, sexueller Orientierung, Alter, Aussehen, körperlicher, geistiger und seelischer Beeinträchtigung, Hautfarbe, rassistischen Zuschreibungen, Herkunft, Religion, Weltanschauung, sozialem Status oder anderen Merkmalen benachteiligt wird. Wir fördern ein Miteinander und eine Zusammenarbeit, die auf gegenseitigem Respekt und Verständnis basieren.

2. Gemeinwohlorientierung

Das Engagement der Mitglieder und Beteiligten im Rahmen von startsocial dient der nachhaltigen Förderung des sozialen, ehrenamtlichen Engagements durch Wissenstransfer bzw. dem unentgeltlichen Angebot von Beratungsleistungen und Bildungsveranstaltungen für den sozialen Non-Profit Sektor. startsocial bietet Hilfe für Helfer und Helferinnen von gemeinwohlorientierten Organisationen an und stärkt somit das Ehrenamt in Deutschland. Dies geschieht durch die Förderung von sozialen Initiativen, das Einbinden von Ehrenamtlichen sowie durch das Engagement von ehrenamtlichen Coaches und Jurymitgliedern im Wettbewerb.

3. Bedarfsorientierung

Die zur Verfügung stehenden zeitlichen, personellen und finanziellen Ressourcen, der jeweilige Reifegrad der Initiative und die Beratungsbedarfe spielen besonders in der Zielsetzung für das Coaching eine große Rolle. Verfügbarkeiten und zeitlicher Einsatz sollten zu Beginn des Stipendiums offen und transparent wechselseitig kommuniziert und vereinbart werden. Hierbei

ist es wichtig, sich über die eigenen Erwartungen und die des Gegenübers (Stipendiaten und Coaches) bewusst zu werden und sich für die Beratungsphase realistische Ziele zu setzen. Anpassungen werden pragmatisch vorgenommen, statt an ursprünglichen Projektplänen festzuhalten. Gemeinsames Lernen und Fehlerfreundlichkeit werden unterstützt. Die Beratung findet bedarfsorientiert remote, hybrid oder in Präsenz statt.

4. Arbeitskultur und Vertraulichkeit

Alle Parteien begegnen sich auf Augenhöhe: Wir verstehen die Initiativen als Expertinnen und Experten für das eigene Thema, die Coaches hingegen unterstützen mit ihrem Fachwissen sowie ihrer beruflichen Expertise und begleiten als Sparringspartner sowie Ideengebende. Die Coaches übernehmen keine operativen Aufgaben für die Initiativen.

Für die Zusammenarbeit der Coaches und Stipendiaten gilt die Chatham House Regel: Die freie Verwendung der erhaltenen Informationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung nur unter der Bedingung gestattet, dass weder die Identität noch die Zugehörigkeit von Rednern oder anderen Teilnehmern preisgegeben werden dürfen. Vertraulichkeit und Verschwiegenheit sind daher wichtige Gebote der Zusammenarbeit.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist es den Coaches nicht gestattet, die Unterlagen der Initiativen mit anderen zu teilen. Spätestens zum Ende des Wettbewerbs im Juni 2026 müssen sie zudem alle Unterlagen der Initiativen (digital und ausgedruckt) vollständig löschen, wenn mit der Initiative keine andere Vereinbarung getroffen wurde. Wir möchten zudem darauf hinweisen, keine personenbezogenen oder vertraulichen Daten in KI-Tools einzugeben. Wenn Sie KI im Rahmen des startsocial-Wettbewerbs nutzen möchten, tun Sie dies bitte primär für die sprachliche Unterstützung auf Basis bereits anonymisierter Inhalte, die keine sensiblen Informationen enthalten.

5. Transparente Kommunikation und Feedbackkultur

Um einen gut funktionierenden Wettbewerb zu gewährleisten, ist startsocial auf die transparente Kommunikation aller Beteiligten angewiesen. Herausforderungen werden frühzeitig angesprochen und Verantwortung für das eigene Handeln übernommen. Sollten Konflikte unlösbar erscheinen, hilft das startsocial-Team gerne weiter.

Änderungen der Kontaktdaten oder Umstände, die ein aktives Mitwirken im Wettbewerb beeinträchtigen oder kurzfristig verhindern, sollten unverzüglich den Coaches bzw. Stipendiaten sowie dem startsocial-Team mitgeteilt werden.

Zur Qualitätssicherung des startsocial-Wettbewerbs füllen alle Initiativen und Coaches zum Ende des Stipendiums eine Umfrage aus. Zusätzlich ist es für die Weiterentwicklung von startsocial wichtig, dass die Stipendiaten ein Jahr nach Abschluss des Stipendiums nochmals ihr Feedback im Rahmen einer Wirkungsumfrage geben.

6. Netzwerkgedanke

Mit allen Stipendiaten, den startsocial-Alumni-Initiativen und Coaches soll ein konstruktiver und fruchtbarer Austausch entstehen. Kooperation statt Konkurrenz ist der Leitgedanke, um gemeinsam Probleme und Herausforderungen im zivilgesellschaftlichen Sektor wirkungsvoll zu adressieren. Dies gilt auch für die Zusammenarbeit mit startsocial.

startsocial hat es sich zur Aufgabe gemacht, den teilnehmenden Initiativen Sichtbarkeit zu verschaffen, indem diese zum Beispiel auf der startsocial-Website und den Social Media Kanälen vorgestellt werden. Gleichzeitig möchte auch startsocial als Förderpartner in Erscheinung treten. Die Nennung von startsocial auf Initiativen-Websites und auf Social Media Kanälen ist ausdrücklich erwünscht.

(Stand: September 2025)